

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straszburg, [1500 - 1502]

Diß ist eyn buchlin von dem rosenkrantz Marie

[urn:nbn:de:bsz:31-40575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40575)

Dis ist eyn büchlin von dem rosenkrantz Marie.



Die aller erwürdigsten Herren Hermānus ertzbischoff
zū költen. Johānes bischoff zū leodion. David bischoff
zū traiecta. der yglicher gibt in synē bystūme allen crist/
gläubigen die do für disem bilde der jungfrauē marie
eyn aue maria synt sprechen. xl. tag abloß.

Ich bitt dich / sprich das du sy
est myn schwester / vff das mir wol sy vmb dynē
willen. vñ myn sele sy leben vmb dyner gnaden
willen. so stat geschriben an dē. vij. capittel des büchs
der geschöpffe. **M**it dē honigsüssen lerer sant Bernhart/
so ist nüt dz mich mere sy geluste / vñ do by auch dz mich
mere sy erschrecken / dan von der glorien d jungfrauē
marie eyn sermon zū habe. Were es sach dz ich hette hū //
dert wolsprechender zunge / hundert munder / vnd do by
hette eyn yseren stymme. o maria so möcht ich doch nüt
würdigers dynem lop vffsprechen. Was werde ich aber
doch tū. Ich höre sant Jeronymū mich tröste d do ist al
so spreche. **V**n ist es sach dz nyemāt zū dysendingē genüg
sam ist / so soll doch mit gantzen krefftē vñ andacht mit
vffhören. ja auch eyn yglicher sunder von dē lobē ma //
rie der jungfrauē. **I**ch weys nüt nūwes zū schmyddē
dan abzubrechen wolriechende blümē vñ rosen der hey //
ligen lerer. ich begere nun zū ermanē die vnandechtigen
vñ hynlessige zū der andacht des rosenfrantzes d jung //
frauē marie / vñ zū vnderwysen die menschen den er
nit kuntlich ist. **V**n das erfarnē würt zeyge / das die hitze
d andacht davon entspringē würt. die göttlich ere würt
ermeret. der nechst mēsch würt nutzbarlich gebessert wer
den. vñ den selen in dem segsure würt trost vnd hilff do

h

Durch verlißen. vñ keyne mēſchen werde dyſe ding myſſig
fellig werde. er ſy dan̄ eyn vnmiltter nachreder vñ verke
rer. Die nydige mēſchen werdet villicht noch ſyn als al
wege die dan̄ auch güte werck mit vß güter coſciētz ſun
der alleyn vß vergunſt ſynt ſie die mit ablaſſen zū ver
werffe. Das iſt ye ware. eyn yglicher vngerechter iſt eyn
ſyhent d̄ güten mēſchen. Vnderwilē würt es verhenget
vñ iſt nützlich d̄ den güte d̄ingen würt iibel geſprochen.
wann do durch würt eyn gütding elerer vñnd bewerter.
Sant Job ſpricht an dē. vj. capittel. **Warumb** hant jr
iibel geſprochen dē reden der warheit ſo doch vß iuch key
ner iſt der mich ſtraffen möge. **Were** es vnzymlich zū
eren iheſum vñd mariā mit dē roſenkrantz als ſie ſpre
chen. das were entwer des pater noſter halber. oder des
aue maria halber. **Aber** der keynſ iſt do zū vnbequēlich.
viſach dan̄ das were wider d̄z bewerte vffnēme der heylt
gen mütter der kirchen. **Das** pater noſter fürwar als do
ſpricht ſant **Thomas** der lerer iſt d̄z aller volköneſt ge
bette das do der herre iheſus ſyne jungern hatt gelernet
Mathei. vj. do er ſprach. also werdet jr bettē. **Vatter** vn
ſer zc. **Criſoſtomus** ſpricht. das gebett würt gott gern er
hören. d̄z do ſyn ſone hatt gedicht vñ geleret. **Zuch** ſo iſt
der engels grūß als ſant bernhart ſpricht. in d̄ raitkämmer
der alterheyligſtē tryſalukait wurde gedicht. vñ durch dē
ertzengeſſ gabriel d̄ jungfrau wē gefant. **Vnd** ſo er würt
geſprochen ſo iſt er marie vñ dē gantzen hymeliſche hofſe
vaſt angenehme den mēſchen vaſt nützlich. den tüſelen
vaſt erſch. ecklich. **Aber** ſpricht ſat bernhart. **Der** hymel
lacher. die engel freuwen ſich. die böſen geiſt flyhen. die
helle erzyttert. als dieck als wir mit reuerentz ſpreche aue.

Wan es ist dir o jungfrauwe maria/ als viele als eyn
kuss zu hören. **Aue maria.** Du aller seligste mütter.
also dick würt du geküßet. als dick als du durch dz aue
würt gegrüßet. Darumb myn allerliebste brüder/ gant
zu ire bilde/ fallent nyder vff ihre knie/ gebet jr de kuss
vnd sprechent aue maria. Vnd wie mögen wir doch die
erlich jungfrauwe angenemiger eren/ dan mit de spruch
der heylige tryfaltigkeit. mit dem sie von de allerobersten
gott ist gegrüßet wordē. Also ist der rosenkrantz an synē
wesen von de ewangelio cristi. **Marci** an dem letzten ca.
spricht der herr ihesus. Gant vs in die gantz welte vnd
predigent das ewāgelii aller creaturen. Aber nach der
forme vnd wyse zu sprechen/ so würt geglaubet dz der ro
senkrantz sy gewesen. als dan spricht **Alanus** von der
felsen) vmb die zyt sant **Augustini.** **Jeronymi.** **Grego//**
rii. **Bede.** **Bernhardi** vñ sant **Benedicti.** als man kler
lich auch lyset in dem büch der rosenkrantz/ in de. vij. vñ
viij. capitteln. Der selbig **Alanus** schribt auch das sant
Dominicus von d̄ offenbarūg d̄ jūgfrauwe marie wart
er gütwillig den rosenkrantz teglich zū sprechen. vnd vff
der kantzell prediget er offentlich alle volck de rosenkrantz
zū sprechen. In dem andern büch von de yemelū an de
xxviij. capittell. lyset man das do in brabant sy gespro
chen der rosenkrantz worden. in dem jare nach cristi ge
burt als man zalt tusent. cc. l. vñnd wie durch die wyse
den rosenkrantz zū sprechen viele mēschen syn zu d̄ frunt
schafft marie kōmē. Auch so han viele andechtiger kar
tüßeler den rosenkrantz gestercket. Als man lyset dz do in
de jare des herin. M. cccc. xxx. sy gewese in de kartüßer
closter by trier/ eyn andechtiger vatter der sich in dem ro.

pfleget zu übē. Auch so hat der ro. künig gewert durch vieren
le jare vnder allerhande geystlicher menschen bederley
geschlechtere. **Vñ** was soll ich wyter redē. viele heylige be-
derley geschlechtere hant den ro. gesprochen. also dz gar-
nahe alle cristen den sprechen synt. Darumb so sollē alle
mēschen liebhaben die brüderschafft des ro. marie. **Vnd**
wie wol es ist das alle die mēschen die do synt in d. gna-
de nach der gemeynschafft der liebe vnder eynder teil-
hafftig werde in güte wercken. als dan dauid in dē psal-
ter spricht. **O** herre gott mach mich teilhafftig aller d. gen-
ne die dich fürchten syn. yedoch so synt etzliche in sunder-
heit mere fruchbare anderer mēsche wercke die do durch
sundere meynung vñ zürrechrüg zu inē werde geordinert.
Sü dē ist dienē die sunderlich gemeynschafft der mēsche-
in dē das sie sich vnder eynder verbynde für eynander
zu bittē. **Vñ** soliche werdēt geheissen brüderschaffter. dz
ist so etzliche mēschen in dē zusāme kōmē vff dz do alle ire
güte werck/oder etzliche sunderlich von denē zu trost kō-
men syen allen menschen die do synt in solicher brüder-
schafft. **Vñ** des halber ist es vast löblich vñ verdienbar-
lich zu syn in eynere brüderschafft der güte mēschen. **Ecc-**
lesiasticus spricht an synē vierdē capittel. **Wec** dē d. al-
leyn ist. wān wo er were fallē so hette er nyemāt d. in wei-
re vffheben. **Ist** es das zwen by eynāder synt. so werden
sie bede getröst. **Eyn** brüder d. do hilfft synē brüder ist als
eyn starcke star. als dan spricht der wyse man salomon.
Wilhelmus in syner sūmen von dē ablaß. schribet das
viele heyliger vetter vnder inen selbst han brüderschafft
gehebt. vñ ire gebetter vnd güte werck han sie anderen
menschen mitgeteylet. vñ auch begertē sie von den an-

Dem mitgeteilet zu werden mit jnen. als do ist gewesen
sant bernhart / an helmus / dominic^o. die hant mit sant
paulo gesprochen zu den ephesien am erste capittel. Ich
byn mit vffhören für iuch danckszusage / so ich byn iwerer
gedechtnus han in myne gebettern. Und zu den römern
an de. xvj. ca. spricht er. Helffent mir in iweren gebette
ren. Do spricht die glos. Sant paulus bittet die mynstē
das sie für jnen wöllen bette. Wan viele der mynsten / so
sie zusamen kōme vñ eynhellig synt / so werde sie groß.
Do zu ist es vn̄mügelich dz vieler mēschen gebett nit er
höret werde. Mathei an de. xvij. ca. spricht der herr. Ist
es dz zwen oder try von iuch gebelle vff erde / von alle vñ
ygdlichem dyng dz sie werde bittē dz würt inē werde von
mynē vatter. Crisostomus spricht. Got ist gern dz gebett
erhöre / das do eyn crūtē mēschen nit alleyn für sich selbst /
sunder auch für andere mēsche thūn ist. Fürwar für sich
selbst betten bringt vñ zwingt die notturfft. aber für an
dere mēschen zu betten / ermanet die brüderlich vñ schwe
sterlich liebe. Viel süßer vnd angenehmer vor gott ist
das gebett dz do nit von notturfft geschicht / sunder das
do die brüderlich liebe ist vffsenden. Ambrosius spricht.
Ist es dz du allein für dich byt bette / so würt du für dich
alleyn bittē vñ erhöret. byt du aber für alle mēschen bit
tē / so werde sie auch widerumb alle für dich bittē. Sant
Gregori^o spricht. Eyn yglicher der do sich flyffet für an
dere mēschen zu bitten / der ist im selbst vñ der rechte lie
be viele mere nutz schaffen. Dñ über dz büch job spricht
auch Gregorius / do geschribē stat. Der herr hat vffgenō
men die penitētz sant job / do er bittē was für syne frün
de. Der do für sich selbst büß ist würcken spricht er / würt

Deſter balder vñ groſſlicher erhöret. ſo viele mere andech-
tlicher für andere meſchen hat gebettē. Wān vaſt lie-
ber würt vffgenōmē d̄z opfer des bitterſ / d̄z do vor dem
āgeſicht des barmhertzigē richters / mit d̄ liebe des nechſtē
meſchen würt gefalbet. Vnd das ſelbig iſt eyn yglicher
warlich hufen. iſt es das er ſolichs auch für ſyne wider-
ſeher thūn iſt. **M**atheī an dē. v. capittel ſpricht d̄ Herre
ieſus. Bittent für die genen die ūch ſynt ūbelredē vnd
verfolgen. Darumb ſo ſollen wir für eynander bettē / vff
das wir alle behaltē werde. **V**on d̄ ernüerung d̄ Brü-
derſchafft des roſenkrantz der jungfrauwen marie.
In dem jar als man zalt. M. cccc. lxxv. nach criſti
geburt / eyn löbliche Brüderſchafft des roſenkrantzes / in
der hohen ſchulen zū köllē / durch die doctores der heylu-
gen ſchrift prediger ordens zū vaſt groſſem loſe vñ ere
des herin ieſu criſti vñ ſyner mütter der allernützeſter
jungfrauwe marie. aūch zū heyle vñ zū beſſerūg vieler
meſchen wart nützlich vffgeſatz / ja wol ernüwert.
wān durch den allerheyligſtē vatter **D**ominicū iſt ſie ver-
kündt wordē. wie wol ſie eyn zyt lanck nit viele geachtet
iſt wordē / vñ als vile als vergeſſen wordē / vñ iſt geſtā-
den alleyn in eynē frygibbiger gemeynſchafftē etlicher
gebetter. **N**un iſt zū wiſſen das d̄z gebett das do in ſun-
derheit in d̄ Brüderſchafft würt mitgeteilet iſt das **A**ue
maria vñ das pater noſter / d̄z do allē andern gebettern
iſt fürzūſetzē. **N**un aber were do begert den Brüdern vñ d̄
ſchwēſtern diſer Brüderſchafft vereyniget zū werden / der
ſoll alle woche eyn male try roſenkrantz ſpreche / d̄z iſt hū-
dert vñ fünfzig aue maria / vñ. xv. pater noſter. **A**uch
ſoll er ſyn meynūg leren zū ſynē mitbrüdern vñnd mit /

schweftern. Vñ mag die sprechen wann er wille od wo es
im gelegē ist. Keyn zytlich güt fürdert man von de yn/
ganc̄ diser brüderschafft. auch ist sie keynē mēschē vñ/
schließen/er sy wes lebēs stāts od wesens er wölle. richē
vñ armē/ geystliche vñ weltliche ist sie vñnemē. **J**a für/
war ist sie auch die todte zūlassen vñ teyllhafftig machē.
wān eyn lebēdiger für sie ist thūn die ding die dō zū gehō
ren synt. **D**och ist es nit notte zū sprechen für die tote/ die
do sie lebte warē in d̄ brüderschafft. Vere es aber sach d̄z
eyn mēsch in etzlicher woch: vñ sach halber were verjūmē
zū sprechen an eynē teile od gantz die try rosenkrēz/ d̄ sel
big ist nit vbundē d̄z er solichs in d̄ nachtōmēde wocheit
mūß erfülle. auch so soll er im des halber keyn consciētz
machen. wān es ist do keyn vbūntnis der schult/ sunder
alleyn solicher pene. d̄z welcher mēsch die try rosenkrēz
nit spricht/ der vdiēnet nit. auch so würt er beraubet die
selbig woche d̄ teilhafftigkeit aller rosenkrēz die dō vñ sy/
nē mitbrüder vñ schwestern gesprochen werden. **S**o er
aber widerūb die rosenkrēz sprechē ist/ so ist er widerūb als
für hyn verdienē. **A**uch so ist es nit note d̄z man nit in d̄
knien/ oder in der kirchen/ oder auch miteynander/ oder
in eyner eygener stundē od tage die try rosenkrēz sprechē
mūß/ sund es ist genūge d̄z er die gantz miteyand sprichē
od eyn teyle. **F**ür alle vñ ygliche tote von diser brüder
schafft nach den vier festen d̄ jungfrauē marie/ das ist
kertzwyhe der verkündung des engelschen grūß/ irer ge
burt vñ irer hymelfart. synt vier jarzyt mit vigilien vñ
seelmessen geordenet wordē/ begangē zū werden in dem
Conuent zū kōllen prediger ordēs. vñ auch sunst vñ
vielen anderen personen.

Dies ist die bestetigung der brüderschaft des rosen/
franzes marie der gottes mütter. In de jare nach
cristi geburt. **M**.cccc.lxxvj. hat bestetiget die selbig brü
derschaft Alexäder der bischoff for. liniesis vñ eyn vffge
fanter legat. **D**ñ vff das alle cristē mēschen dester wil
liclicher in die brüderschaft syen kommen/so hat er von
bepstlichem gewalt in in sunderbeit verlyhen/ allen vñ
yglicher personē beydergeschlecht d brüderschaft/ vff de
v. festen vnser frauwen. das ijt vff den tag d engelschen
verkündig/ als sy sant **E**lysa Beth beschauet. an irer hy
melfart. an irer geburt. an der liechtmesse/ sprich ich hat
er geben vff der yglichem feste eynē hundert tag abloß.
Und als dick als sie de rosenfrantz syn sprechen. **x**l tag
abloß d vffgesetzte büß für eyn yglich male. **D**arnach
in dem jare. **M**.cccc.lxxviii. hat der babst **S**ixtus der
vierde/ diese brüderschaft bestetigt vñ beweret vñ allen
personē beder geschlecht die dan sie haltē syn/ vnd die do
gebicht han vñ büß thün/ vff yglichem feste d geburt d
verkündung/ der hymelfart vnser frauwen/ hat er gebe
ablaß. vij. jare vñ also viele karene der vffgesetzte büß
Item do man zalt. **M**.cccc.lxxix. der selbig babst **S**ix
tus vmb bitt willen des aller durchlūchtigste hertzogs
von brytanien **F**rancisci allen cristenen menschen die do
teglich den psalter marie/ dz ijt try rosenkrenz synt spre
chen/ hat er gebe. **xv**. jare ablaß/ vñ also viele qnarenē.
Item do man zalt. **M**.cccc.lxxx. iij. jare. der babste
Innocēcius d achst/ hat gebe allen mēschen die synt od
werdent von d brüderschaft des rosenfrantzes/ vnd do
by alle woch synt sprechen try rosenkrenz/ vergebüg aller
sünde. eyn male in jrē leben/ vñ eyn male an jrē sterbē.

Mit in de jar des herin. **M**.cccc.lxxxvij. in de gemeyn
capittel der brüder prediger ordens zu venedigē gehal-
ten synt vffgenōmē wordē zu der gnade des ordens alle
criftgläubigē mēschen die zu der zyt warē/synt vñ werde
kōmē in die bruderschaft des rosenkrantz. Welche ge-
nad ist dz sie sich frauwē in jrē leben vñ sterben teilhaff-
tig zu werde aller messen/ gebetter/ predigung vñ ande-
rer güter geystlicher werck die do durch brüder vñ schwe-
ster des ordens got der herie gibt zu gescheen.

Mit der babst Urbanus der vierde hat zugesatzt an dz
aue maria dyse wort. ihesus cristus amē. vñ hat geben
xxx. tag abloß alle mēschen die do mit rüwē vñ leit ge-
bicht hant vñ dz aue maria andechtidlich sprechen. als
dick sie wöllē vñ auch wo vñ wān sie wöllē. Dñ die selbē
gē. xxx. tag hat bestetiget der babst nach im dz ist johā-
nes d. xxij. vñ hat do zu getan andere. xxx. tag ablaß.

Mit das cōcilii zu auione/ gibt alle mēschen die dz aue
maria mit andacht sprechen/ fünfzig tag ablaß. Dz tüt
von yglichem rosenkrantz. xv. jar. vñ. xxx. tag. Es
ist zu wissen das es vast angemen were d jungfrauewen
marie/ dz die brüder vñ Schwester nach eynē yglichem ro-
senkrantz eyn pater noster were sprechen in die ere d müt-
ter marie sant amē. Des halber dz sie ist eyn fürnemige
trösterin aller bekōmertē mēschen. Do zu solle sie den ro-
beschließen mit disen wortē. Gesegenet sy d süß name vn-
sers herin ihesu cristi/ vñ syner mütter der allererlichster
jungfrauwe marie/ vñ dz ganz hymelsche here sy gebe-
nedyet ewiglich. Auch so sy gesegenet anna dyn allerhey-
ligste mütter/ von der o maria vffgangē ist on alle besle-
ckung dyn jungfräulichē fleysch. Amē. Welcher mēsch

J

also ist sprechen der hat. iij. jar ablas von de babst Cle-
mens de vierde. vñ. xl. tag von Sixto de vierde. Dar-
umb o jr alle grüssent maria mit de rosenfranz. fürwar
sie würt üch wider grüssen mit woltat gnade vnd trösu-
tunge. Vñ getürstlich rede ich dz were do vs gantzē her-
zen sich opffert in diser brüderschafft marie zū dienē der
würt entlich nit verderben. **Ans** helmus spricht. Als der
gene o jungfrauwe maria der sich von dir hatt abgeker-
ret von norwege muß er verderbe. also ist es onmöglich
dz d verderbe d sich zū dir gekeret hatt. **Crisostomus.** Ich
würde zū viele bekömert were es dz ich nit wüß die hilf
marie. **D** süße jügfrauwe es ist nit zymlich vñ mögeli-
ch das d verlassen werde d syn hoffen genzlich in dich setze
ist. **Drost.** Ich han nit süßers nit frölichers fundē dan
maria. Dan welchen mēschen die gerechtikeit gottes nit
behalter die ist behalte die vnentlich barmhertikeit ma-
rie. Es ist nyemāt also taugeli-
ch dz schwert des hern ab
zūwede dan die durch welch wir habē die barmhertikeit
des hern entpfāgē. **Hylarius.** Wie größlich eyner in de
sündē vsenckē ist. vñ ist er andechtig d jügfrauwe marie/
so würt er nymer ewiglich vderbe. **Cassiodorus.** **D** maria
du patronin mēschlichs geslechts. du büß der trost d gepy-
ngter vñ eyn sunderliche artzēny d kräcken mēschē. **W**e-
re ist d dyner hilf nit bedürffrig ist so doch sündē als gen-
meyn ist. **Fulgibertus.** Du büß nit vwerffe de sündē wie
stinctede er ist/od vachte. ist ea dz er zū dir ersüßzet vñ
dyn hilf mit rüwige hertze ist begerē. **Jre Bonaventura.**
Warlich du büß eyn künig d barmhertikeit. wān in dise
lebē ist keyner so arm vñ so vtz wyselt de du nit dz heil sy-
est erwerbe. ist es dz er zū dynē regunēt sich ist gebe **Sich**

er o vnser frauwe. wän ich dich ansehe so byn ich nit an
ders dan barmhertikeit anschauē. Wän für vns armē
bist du wordē eyn mütter gottes. du hast do zu geboren die
barmhertikeit. auch ist dir befolē dz ampt zū erberne. **D**
du sünd. bist du nit getürstig zū gan für die göttlich mā
iestet. vff dz du nit werdest zürschmelze ala dz wachs vō
de fuer. so gang zū d mütter d barmhertikeit vñ zeyg jr
die wüde dynere sündē. so würt sie für dich zeygē jrē sone jr
mütterlich brüst. vñ d sone würt für dich de vatter zeygē
syn syte vñ syn wüde. dan so würt d vatter de fürbittē des
sones nit vsagē. weder d sone d fürbittē d mütter etwas
abschlahē. wed die mütter de weynede sünd etwas vsagē
Jrē Anselmus. Wer hat yedgebūg d sünd geheissen. es
sy dan gescheen durch dz mittel marie. **N**yemāt sy mis
truē vō d barmhertikeit d mütter gottes. alle mēschē
nēnēt mariā. sie rüffen sie an. sie hant sie liep vor alle hey
lige. eyn yglicher alter vñ profession ist sie flysslich beu
kenē. **S**o fürwar wir alle de oberste künig mit sündē han
blorē. alle engel vñ gottes heylige han erzōmet. auch so
wir vns seblst erkēnē mit sündē beschwerte. vñ so wir do
by nit wissen wz wir solle anfahen. so ist vns armē men
schen nit bessers. dan dz wir die augē des lybes vnd des
hertzes sy vffhebe zū dir o maria. vñ dynē rat sūche. auch
dich vmb halff bittē. **Jrē maria** ist alle mēschē vff thūn
die schoß d barmhertikeit. vff dz alle welte sy nēnē von
jrer überflūssikeit d kranck gesūtheit d trurig tröstig d
sünder vgebūg d gerecht gnade. **Jrē Gregorius** spricht.
schauwent wie mit grosser liebe vñ andacht hat wölle d
herz mariā vō vns geeret werde d do die erfüllung aller
gnade in sie hat gesatzt. vñ des halber ist in vns etwz des

Hoffes der gnade oder des heyles/so solle wir erkennen das
selbig vñ jr vffliessen. **Ite** sant bernhart spricht. **B**ist du
marie andechtig/du wollest oder wollest nit/so wirt du
gantz nit möge berobt syn irer gnade/hilfe vnd hitziger
liebe. **Richardus** über dz wort des wysen mānes **Eccle**
siastici an dē. **xxiiij. ca.** Die do mich synt erklere die wer-
de dz ewig lebē han/spricht er also. **N**ymmer ewiglich wirt
der vdampt d̄ do nun in dyser zyt sich in dē lobē vnd bry-
sen marie ist uben. **Ignacius.** **N**ymmer nit wirt d̄ eyn böß
ende gewinnē d̄ do in stetiger andacht gegē mariā wirt
fundē. **Raymūdis.** **D** wie eyn frölich sterbē wirt dē men-
schen werde/der do in diesem lebē eyn flyssiger andechtiger
diener marie fundē wirt werde. **Ite** sant **Augustinus.**
Es sy dan dz ich selbst wolle/so weyß ich dz ich nit mag
verderbē von milteit marie wegē. **D** spricht er wie grof-
se frölichkeit bekomet myne hertze vñ dē lob d̄ mütter got-
tes. **M**ichael der fürst vñ fürer d̄ hymelschen ritterschaft
mit alle dienstbarlichen geyste die synt gehorchen o jung-
frauwe dyne gebottē zū beschirmē die selē in dē lybe vnd
zū entpfahen die gläubigē selē in dē vffgancē von dē ly-
be/in sunderheit die sich tag vñ nacht o vnser frauwe dir
synt beselen. **D**ise bekennē wir die ware künigin d̄ hymel.
die do vffnymet die selē der heyligē. **D**arüb solle wir alle
mit ganzem flyß anruffen die hilff marie/vff dz so wir sie
vfferdē mit andechtigē dienst syn eren/sie wölte vns mit
stetigē gebett irē kynde beselen in dē hymel. **Amen.**
Eyn sitlich vfflegē des rosenkrätzes vnser frauwen.
Dieses letst büchlin wirt genāt der rosenkrätz. **I**n
dem erste vmb der bliende rosen wille der allersüßesten
jungfrauwe marie/die do eyn rose genant wirt. **Eccle**

fiastici an dē. xxiiij. ca. Ich byn als eyn pflanzung der
rosen in Jericho. **I**tē maria würt gesprochen eyn mütter
eyn Schwester/eyn künigin/eyn gnedige frauwe/eyn lyllige
ge/eyn rose vmb mancherhande eygenschafft vñ tugent
wille. Der rosen würt die mütter des herin zii geglichenet/
als man von jr singet. **D** bliende rose zc. **I**tem als der
doine treyt die rose. also hat geboren die jüdscheit maria/
die künigin d jungfrauwe. **I**tem o gottes mütter du bist
wordē eyn rose on doine. **I**tē maria ist als die blüm der
rosen in dē tagē des lentes. dan als d mey ist eyn sach d
frölicheit. also ist sy in irer geburt nach dē als man von
jr ist singe. **D** mütter gottes/ dyn geburt hat freüde ver//
kündet d ganzē welte. **E**yn heylbarlich rose ist maria.
wā in jr ist füde wordē die arzeny mēschlichs geschlech
tes. in dem dz sie mit dē allersüßestē geroch irer demüti
keit hat den herin ihesum als eyn yemel in sich gezo//
gen/ vñ ist in die stat nazareth geflogen/ die do würt eyn
blümē gesprochen. auch mit lüfte zii d wolriechendē blü
men d ewigē jügfrauschaafft marie kōmē. **I**n dē geroch di
ser blümē ist vñ gesant wordē d engel gabriel. **I**tem die
blümē synt vff vnser erdē erschynē. **I**tē die blümē von d
wurtzel yesse hat liep dz lant dz do blümē treyt. **D**yse ist
die künigin d jungfrauwe/ die do hat geboren den künig
als eyn schöne rose. **I**tē gegrüßet syest du künigin der hy
mel/eyn mütter des künigs d engell. o maria eyn blümē
der jügfrauwe/ als eyn rose od eyn lyllige. **I**tē rosen was//
ser keltet. also ist maria vnser hertze dz do brennē ist in
laster vñ mit jrdischer liebe entzündet/ erkeltē/ vñnd zii
irer vñ jres sones liebe reyzen vñ stercken. **I**tē Anshel//
m. **B**ist du hitzig. maria ist die erkülung. **B**ist du kräck/
Iij.

sie ist eyn artzeny. **M**aria ist vertrybe die bösen geyst/vñ
die engel zü hilf d mäschen beruffen. sie ist erwecken zü
andacht. sie ist versünen gott den herin. erwerbe ablos
der sünde/vñ erlychten die cōscentz. **S**ie ist die rose von
jericho. wann do selbst ist eyn sunderliche wyffe rosen zü
wachsen. **A**lbertus spricht/ das do selbst wachsen rosen
mit anderthalbhündert blettern/vñ die selbige ist d babst
alle jar segene vff d sonnetag zü halpvasst zü rome in d
Kirchen vnser frauwē. **U**nd des halber ist es dz die diener
marie sie synt bitter durch dē rosen frantz. so werde sie do/
selbst von dē babst gefegener. ire sünde werde inen verge
ben/vñ der jungfrauwē marie zü ewiger hit vñ schir
mung besolen. **I**n dem andern male vmb d wolriechen
der rosen wille. das ist d engelsche gruß/würt dyse gespro
chen d rosenfrantz. vñ dyse rose ist gepflanzt wordē vō
dem obersten ackerman/von dē hymelschen paradyse in
das gefegener jungfräuliche ertrich. **I**tem **C**atholicon
spricht. das wort rosenfrantz/ist als viele als eyn vsam
melung d rosen. **U**nd als do von vielen rosen würt ge
machtet eyn natürlich rosenkrätz. also syn wir von fünff
zig engelscher gruß machen eynē geystlichen rosenkrätz.
Und dz ist in im halte etwas heymlich vñ verborges.
Wan **A**lbertus vñ **C**atholicon sprechen das die zale
fünffzig heysset frigibbigē vñ der gnade. do von würt ge
nant dz jubell jar e in welchem geschache die vergebung
der missetat. die gefangen wurden ledig. die schulden
würdt ledig fry von aller schult gelassen. **N**un ist vns
alle fryheit/vergebūg vñ gnade kōmē von maria/vñ
durch sie werde wir erlöset vō d dienstbarkeit des tüfels.
die schult vieler sünde würt vns vergebē. nach gelasu

sen. vñ dz hynelschen ertheil dz die mütter eua vns hat
entzoge würt vns von maria gnedlich widerbracht.
Ite eyn rose ist woltriechen. also ist auch dz aue maria.
welches güte geroche möge nit lyde die bösen geyst/ sun/
der schnell flyhen sie von dem der dz aue maria spricht.
Das natürlich rosenkränzlin würt gemacht vß bliende
rose. also würt vnser geyst lich rosenkrantz vß andechtigē
aue maria gemacht. sunst würde zū vns gesprochen als
zū eyner personē geschahē. Dyme aue maria synt als die
tūren rosen/ in denē nit ist gestalt weder geroch der an/
dacht. darumb sprich sie fürtermē mit wyle vñ andacht
sprach maria. vß dz sie mir syent bliende rosen/ wenig
mit andacht gesprochen ist gott vnd mir vnd den heyligē
gen merer angemen/ dan viele on andacht. wā dz gene
soll in dē hertzen betracht werde/ dz do mit dē munde ge
sprochen würt. Albertus spricht. Wie mit grosser reue/
rentz was d engel zū jr kōmē mit eynem glanzende an/
gesicht. mit schynende kleyte. mit zucht vnd adelheit sich
jr neygen vñ sprechen. Begrüßet syest du zc. Bonauer
tura spricht. Wie eyn wunderbarliche fruchtbarkeit ist dy
ser jungfrauen. die do in dem dz sie von yemāt andech
tlich gegrüßet würt/ so ist von jr fließen die aller süß/
seste frucht in das hertze des der sie ist grüßen. In dē trit
ten heyst es eyn rosenkrantz vmb der rotten rosen wille/
vnsern aller süßesten vñ liebsten herren ihesum/ d do ma
ge gesprochen werde eyn rose in den tage des lentzes. Ite
Dilius. Le dan die jūgfrauwe dz wort gottes entpfien
ge do was es wynter. vñ nach dē als sie dz selbig entpfan
gen hatt/ do wart es sūmer Auch do sie übergossen wart
mit dē dauwe des heyligē geystes/ do fieng sie an eyn blit

J iij

me züsyn. **I**saie an de. ix. capittel. **E**s würt vfgan eyn gerte von der wurtzeln yesse/ vñ eyn blüme würt vffstigen vö irer wurtzell. **I**tē die heylig kirch singet. **D**ie jüug frawe gottes mütter ist die gerte/ vnd die blüme ir sone. **I**tem die schynede vnd rote blüme. **D**u rotfarbige blüme vnd rose herre ihesu/ wie hant erschynen in dynē lybe die zeichen der liebe/ so größlich dz do keyn spacū eynes pünctilins fundē wart/ das do nit was schynē von liebe vnd von schmerzen. **D** dz sie in vnsern hertzen nimmer welge würde/ sunder allzyt grüne vnd ernitwert würde die wolriechende rose/ dz ist die gedechtnis des lydens vnser herren ihesu cristi. vñ vff das die selbig allzyt in vns sy vnd blybe. darumb so spricht man in dem rosenkrätz fünff pater noster in die ere der fünff wundē des herren/ vnd syn sprechen mit sant paulo. ich byn allzyt die wunden zeichen vnser herren ihesu cristi in mynē lybe tragē/ das ist in gedechtnis habe. **S**ant bernhart spricht. **A**ls lang ich leben mag/ so werde ich dencken an die schmerzen synes lydens. **D**ie dyng synt mich in widerwertigen dyngen vffrichten/ in mynom munde vnd hertzen sollē sie on vnderloß syn. **D**yse ist myn hohe kunst vnd philosophy/ das ich byn wissen ihesum cristum/ vnd den selbigen gecrüziget. **I**n allem mynē anlygen byn ich nit syn den krefftiger artzneye dann die wundē cristi. **I**tē die rose erfrauwet das gesicht/ also thüt auch der herr ihesus/ in den die engel begeren zü sehen/ vnd inen anzüschauwen/ ist das ewig leben. **M**aria. gibe vns eyn reynes leben/ bereit vns eynen sichern wege/ vff das wir inen mit freüden syen ansehen/ lieben/ loben/ syngen/ vnd in dieu nen nun vnd ymmer ewiglich. **A**men.

Wie ist nach volge wie sant anna mit liebe/begirde vñ
andacht geladē würt (zū d̄ heyligē kirchen des huses jo-
hanfer ordens zū d̄ grūnē werde genāt zū strassburg ge-
legē von welche hus̄ d̄ses r̄itschbüchlin ist v̄sgangen)
vñ d̄z von d̄ viele heyligē patronē d̄ selbigē w̄rt bekantē
stat.

Zū d̄ ersten von der heyligē trysaltikeit.

Die selige frauwe anna eyn künigliche gerte eyn heyligē
tochter des priesterliches stāmes der altē ee die aller
oberste vñ aller seligste trysaltikeit vnser allerwürdigste
patronin ist dich nun ladē zū jr in d̄z hus̄ d̄ johāfer brū-
der d̄z do sie so viel hūdert jare als die fürnēmigst vñ d̄
allerliebste patronin die dan̄ auch d̄z selbig hus̄ mit vñ
gläublichen gabē/gnadē vñ gütern hat begabet vñ für
kōmē auch von viele grossen sachen vñ perickeln hat be-
hütet vñ erlöset kōmē hat vñ sy vnser matrone. **D**ie hey-
lige grossmütter dich beruffet auch zū d̄ser stat cristus
dyner tochter sone eyn herz aller creature der do so gne-
diclich in d̄ v̄serwelte orte so lange hat gewonet. **W**ān
jne d̄ selbigē gnadrichen stat hant gott gedienet. iij. hūn-
dert jare brüder tryerley orden aber die letzten die dan̄
noch d̄o sebl̄t strittē die hat er gezeichnet mit d̄ heyligen
crütz die hat er auch mit lieb vñ güst geeret vñ mit gros-
sem löblichem nāmē vñ güte lūmet die selbig stat gezy-
ret vñ in eren vñ glückselikeit vetterlich bewaret.

Zū dem dritten o mütter anna ist dich zū jr beruffet
die künigin maria dyne aller seligste tochter die hersche-
rin der h̄ymel eyn gürtige vōgtrin der mēschen eyn jung-
frauwe alles lobes würdige. **K**omme o mütter myne
spricht sie zū der fürgemelten stat die do ist allerwelt an-
mütig vñ mir auch zū geeygenet vff d̄as du mit mir

in mir durch mich würdenlich werdest geeret. **Vñ** syest
allen gläubigē (die dich do selbst für dyne bilde vñ für dy
nem nūwe altar der dir in de fünffzehnhunderste vñ. j.
jare ist vffgericht wordē anruffen) dyne hilff/ liebe vnd
trost gnedlich wöllest mitteilē vñ sie nit verlassen.

Zū de. iiii. ist dich o selige mūne auch zū im ladē sant
johānes der tauffer vnser patron mit synē heyligē eltern
von dyne geschlecht vßgange mit welchem du vō rechtere
erbe nit das mynst teyle besizē magst/ vff dz die inwoner
des huses durch dyn gros verdienē syent lebē on todtsün
de vñ alle zyt fürsichtlich/ miltlich/ gerechtlich vñnd
messlich syent wandeln in de gūten verharren bis an
das ende vnd zū dem letsten behaltē werde. Amen.

Zū dem. v. fürderet dich zū de ort vorgeant vnd wol
bekant dyne selige tochter sone vñ lieben aposteln cristi/
die fürsten der weltē die do dise stat auch besitzen synt dz
ist johānes der ewāgelist eyn werder mit patrone d gross
sant jacob der do mit eynē eygenē altar vñ teglicher mes
sen do geeret würt. **Simon** vñnd syn brüder judas/ eyn
gros fürteile do hant vō wege d kirchwyhūg d nūwe kir
chen/ durch d aller fürbit dz selbig hus beschirmet würt.

Zū dem. vi. begeret dich vß gantzē hertze o sant anna
by jnen zū wonē dyne allerliebste tochter maria cleophe
vnd maria salome durch welcher woltāt de hus glücke
zükomet vnd seligkeit. **Wā** die gedechtnis der erlichen
vystent des herrn ihesu würt do selbst vast dicke vñ zyt
lich begangē in welchem ainpt irer gedechtnis mit lie
be/ ere vñ andacht do mit würt betracht. auch soll es bil
lich gesehen werde vñ recht dz die mütter do syhe vñ ge
eret werde do dann also jr allerliebste kynder wonē synt

vnd gewürdiget werden.

Zu dem letzten so begeren dich by inen zu wonen in al/
solichem lieplichem vnd löblichem huss alle lieben heyl/
ligen der heyltume mit grosser menig liebe/ere vnd rez/
uerentz/als es dann billich ist do gehalten vnnnd geeret
werden. doch so würt das heiltume sant vsulen vnnnd
jrer gesellschaft/ für dem heiltume der anderen heyligen
erhöhet. des halber das do selbst synt viele gäzer houp/
ter/ vnd das gebeyn izweyer ganzer jungfräulicher lybe
mit sunst viele andern heyligen stücken von der selbige
gesellschaft.

Eya harumb so kome zu vns o du aller seligste mit
ter anna/ die du bist eyn fruchtbare olebaum geheysen.
beschirme dises huss mit allen synē inwonern/ vñ mach
sie teylhafftig alles geystliches gutes/ das do kome würt
durch dise büchlin in die welte. vnd auch was do gesche
hen ist vnnnd würt geystlich/ in allen brüderschafften die
do vffgericht synt vnd werden r. rögen/ in dyne ere/ liebe/
lop/ vnd dienstbarkeit nun vnd hie nahe vnnnd bis an
das ende der welte. Amen.

Eyn gebett von der vslegung des nāmes anna.

Gegrüßet syest du o aller heyligste frauwe āna/ die
du bist gebore von de aller tugentrichste vnd aller
edelste diser welte geschlecht/ d' altruetter/ d' künig vñ der
bischoff. Vñ wiewol du lange zyt vnfruchtbar bist ge/
wesen. zu de letzten bist du doch eyner tochter genesen/ die
dan ist d' lob des mēschliches geschlechtes/ vñ eyn mitte
ring gottes vñ des sünders. Von sunderlicher gaben bist
du erwelet wordē zu eyner großmütter des herreu ihesu
christi. des halber du billich von aller welte geeret würt.

Auch so bitten wir dich, wölkst vns von dynen grossen
würdigen tochter vnd tochter kyndern erwerben was
vns not ist zu sefe vnd zu lip/nun hye in zyt in leben vñ
sterben, vnd dort in ewiger selikeit. Amen.

Hie endet sich sant Annen leben zu eren der heyligen
tryfaltikeit, vnd volget hernach sant Wattern leben.

